

Dipl.-Ing. Wulf Schaefer  
Architekt

Allenstein, den 7. Okt. 1943  
Adolf Hitler-Allee 31.

An die Abteilung für Architektur  
der Technischen Hochschule D a n z i g .

Betr. meine Dissertation am Lehrstuhl für Baugeschichte.

In der Anlage erlaube ich mir das Manuskript der letzten Überarbeitung meiner Dissertation "Baugeschichte der Stadt Nauplia im Mittelalter." zu überreichen. Diese Überarbeitung weicht in Form und Inhalt von der im Jahre 1936 zur Promotion vorgelegten Arbeit insofern ab, als hierin alle bis zum Jahre 1939 intensiv fortgesetzten Quellenstudien noch verwertet sind. Es war diese Überarbeitung unerlässlich, wenn diese Arbeit im Druck öffentlich erscheinen sollte. Und wiederum war die Übernahme der Arbeit durch ein wissenschaftliches Verlagsinstitut für mich notwendig, da ich aus eigenen Mitteln die Drucklegung der Arbeit mit den zahlreichen Abbildungen nicht ermöglichen konnte,

Leider ist durch den Krieg die mir schon zugesagte Drucklegung, und damit die Ablieferung der 54 Pflichtexemplare an die Bibliothek der Technischen Hochschule, nicht mehr ermöglicht worden. Um nun trotzdem zur Führung des Dr.-Ing.-Titels berechtigt zu sein, bitte ich die Abteilung, mir die folgenden Punkte zu genehmigen:

1.) Die Dissertation in der beifolgenden, erweiterten Form unter dem Titel: "Baugeschichte der Stadt Nauplia im Mittelalter" genehmigen zu wollen.

2.) Die Kriegsbestimmungen für die Beschränkung der abzuliefernden Pflichtexemplare auf 6 Stück auch auf mich anwenden zu wollen.

3.) Zu gestatten, daß nur die zum Verständnis der Arbeit unbedeingt notwendigen Abbildungen, d.h. vor allem die von mir selbst gefertigten Pläne und Aufrisse in Fotokopien beigeheftet werden, dagegen auf alle Lichtbilder verzichtet werden darf, die schon anderwärts veröffentlicht sind, und auf die durch Zitat hingewiesen werden kann.

Zu Punkt 2) möchte ich bemerken, daß mir durch Rücksprache auf der Bibliothek mitgeteilt wurde, daß die Kriegsausnahmebestimmung eigentlich nur für Arbeiten in Frage kommt, die nach dem 1.9.1939 eingereicht worden sind. Da aber die Papiernot u.dgl. auch auf mich zutrifft, bitte ich die Bestimmung auch auf meine Arbeit anzuwenden. Dafür verpflichte ich mich meinerseits, sobald eine Drucklegung meiner Arbeit erfolgt, die nach den alten Bestimmungen noch fehlenden 48 Pflichtexemplare in Sonderdrucken nachzuliefern. Daß begründete Aussicht auf eine Veröffentlichung meiner Arbeit besteht, belege ich durch das urschriftlich beigelegte Schreiben von Geheimrat Ebhardt, der sie in seinem



"Burgverlag" zu drucken bereit ist. Vielleicht sind nach dem Kriege aber auch die anderen Beiträge zu dem geplanten Band 2 der Veröffentlichung "Argolis" des Athenischen Archäologischen Institutes soweit fertig, daß die Arbeit in diesem Rahmen erscheint.

Über die notwendige Form der jetzt zu liefernden 6 Pflichtexemplare habe ich mich auf der Bibliothek eingehend informiert. Die Arbeit wird mit Schreibmaschine auf demselben Papier wie dieses Schreiben vervielfältigt.

Zur Herstellung der notwendigen Fotokopien bitte ich die Abteilung die seiner Zeit von mir eingereichten, dort noch befindlichen Abbildungen mir für kurze Zeit leihweise zur Verfügung zu stellen, da die Originale sich in Griechenland befinden, und mir nicht erreichbar sind.

Mit der Bitte um baldige Erteilung des gewünschten Bescheides bin ich mit Heil Hitler!